

An underwater photograph of a river or stream. The water is clear and greenish, with sunlight filtering through from above, creating a dappled light effect. Several fish, likely brown trout, are visible. One large trout is in the center, swimming towards the left. Another is in the upper left, and several others are near the bottom. The bottom is sandy with some rocks and fallen leaves.

Fischereistatistik Grafiken und Zusammenfassung

—
1990-2016



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service des forêts et de la faune SFF
Amt für Wald, Wild und Fischerei WaldA

Impressum

Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft ILFD
November 2017

Herausgeber
Amt für Wald, Wild und Fischerei WaldA
Rte du Mont Carmel 1
Postfach 155
1762 Givisiez

Autor
Sébastien Lauper SFF

Mitarbeiter
Léo Sapia SFF
Pierrette Baeriswyl SFF
Nicole Andrey SFF

Übersetzung
Susanne Streit

Copyright
Amt für Wald, Wild und Fischerei WaldA

Fotos
Michel Roggo

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	4
2. Fischereipatente.....	4
3. Fangertrage in den Seen.....	6
4. Fangertrage in den Flussen.....	7
5. Fangertrage in den Seen pro Art [2006-2016].....	8
6. Fangertrage in den Flussen pro Art [2006-2016].....	10
7. Schlussfolgerung.....	11

1. Einleitung

Das Amt für Wald, Wild und Fischerei präsentiert Ihnen mit diesem Bericht eine Zusammenfassung der Fischereistatistiken. Das Dokument bietet einen Überblick über die Situation bei den Freiburger Flüssen und Seen von 1990 bis heute.

Ausführlichere Statistiken mit Erläuterungen zu allen in diesem Bericht aufgeführten Daten finden Sie auf der Internetseite www.fr.ch/sff.

2. Fischereipatente

Im Kanton Freiburg werden verschiedene Arten von Fischereipatenten verkauft. Es gibt zwei Kategorien von Patenten: Die allgemeinen Fischereipatente und die speziellen Fischereipatente.

Patent A

Berechtigt zur Angelfischerei in den Wasserläufen und vom Ufer von Seen aus. Es kann als Jahrespatent, als Halbjahrespatent, als Wochenpatent oder als Tagespatent gelöst werden.

Patent B

Berechtigt zur Angelfischerei in den Wasserläufen. Es kann als Jahrespatent oder als Halbjahrespatent gelöst werden.

Patent C

Berechtigt zur Angelfischerei nur vom Ufer von Seen aus. Es kann als Jahrespatent oder als Halbjahrespatent gelöst werden.

Patent D

Berechtigt den Inhaber eines allgemeinen Patents A oder C, mit der Schleppangel und mit der Angel von einem absichtlich oder nicht absichtlich fortbewegten Wasserfahrzeug aus im Greyerzer-, im Montsalvens-, im Schiffenen- und im Schwarzsee zu fischen.

Patent E

Berechtigt den Inhaber eines allgemeinen Patents A oder C, mit der Angel von einem nicht absichtlich fortbewegten Wasserfahrzeug aus im Greyerzer-, im Montsalvens-, im Schiffenen- und im Schwarzsee zu fischen.

Patent F

Berechtigt zur Angelfischerei nur vom Ufer aus, und zwar im unteren Lauf der Bibera unterhalb der Brücke der Kantonsstrasse Sugiez-Ins und im Broyekanal auf der Strecke zwischen La Monnaie und dem Murtensee.

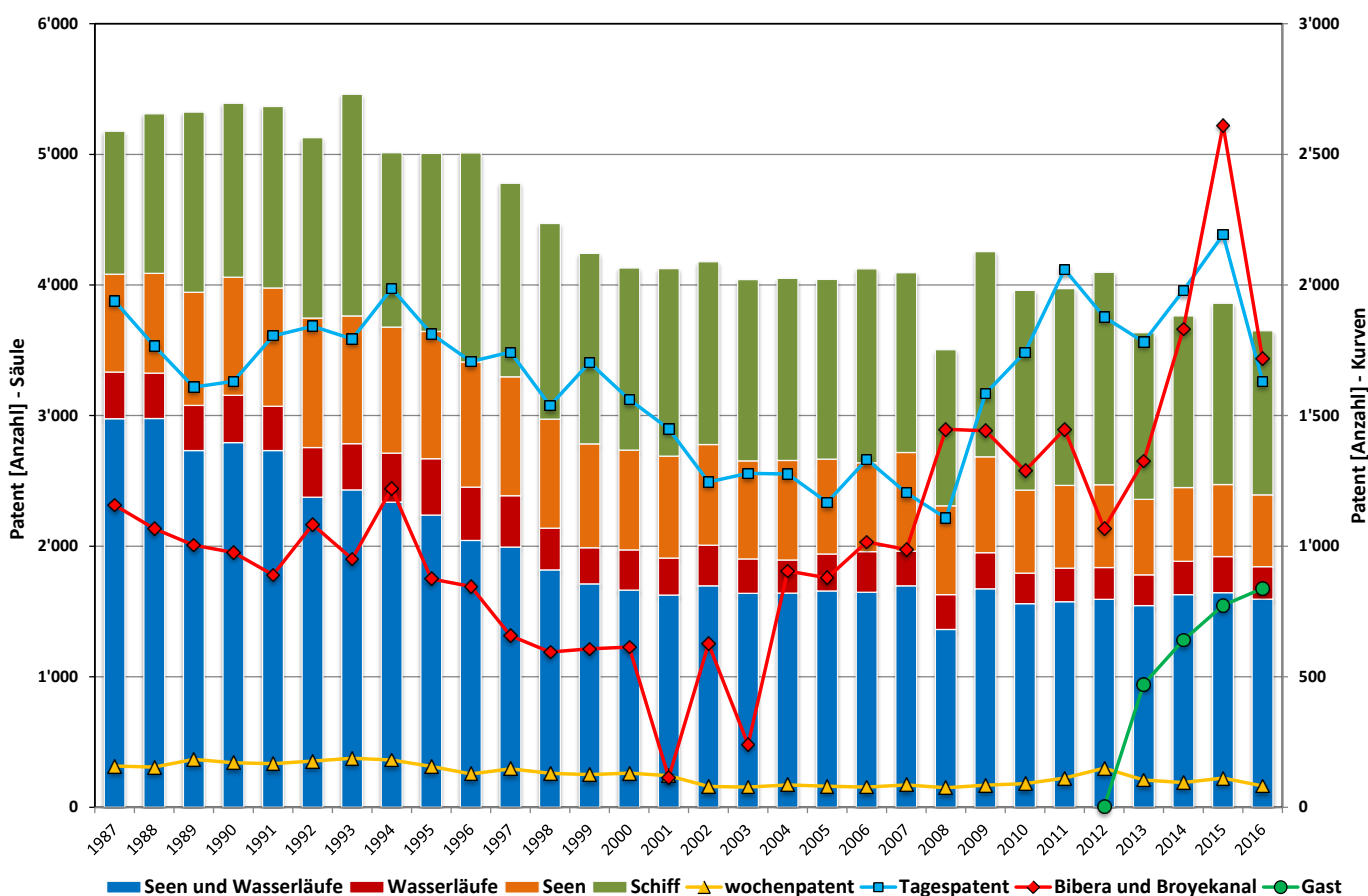
Patent G

Berechtigt den volljährigen Inhaber eines Jahrespatents A, B oder C, mit jeweils einem Gast zu fischen.

Der Gast darf mit den im Reglement aufgeführten Geräten fischen, die der Inhaber des Patents verwenden darf, mit Ausnahme der Schleppangel. Der Gast darf jedoch die Schleppangeln des Patentinhabers, den er begleitet, bedienen.

Der Patentinhaber sowie sein Gast dürfen pro Jahr und pro Tag nicht mehr Fische fangen als der Patentinhaber selber behalten darf.

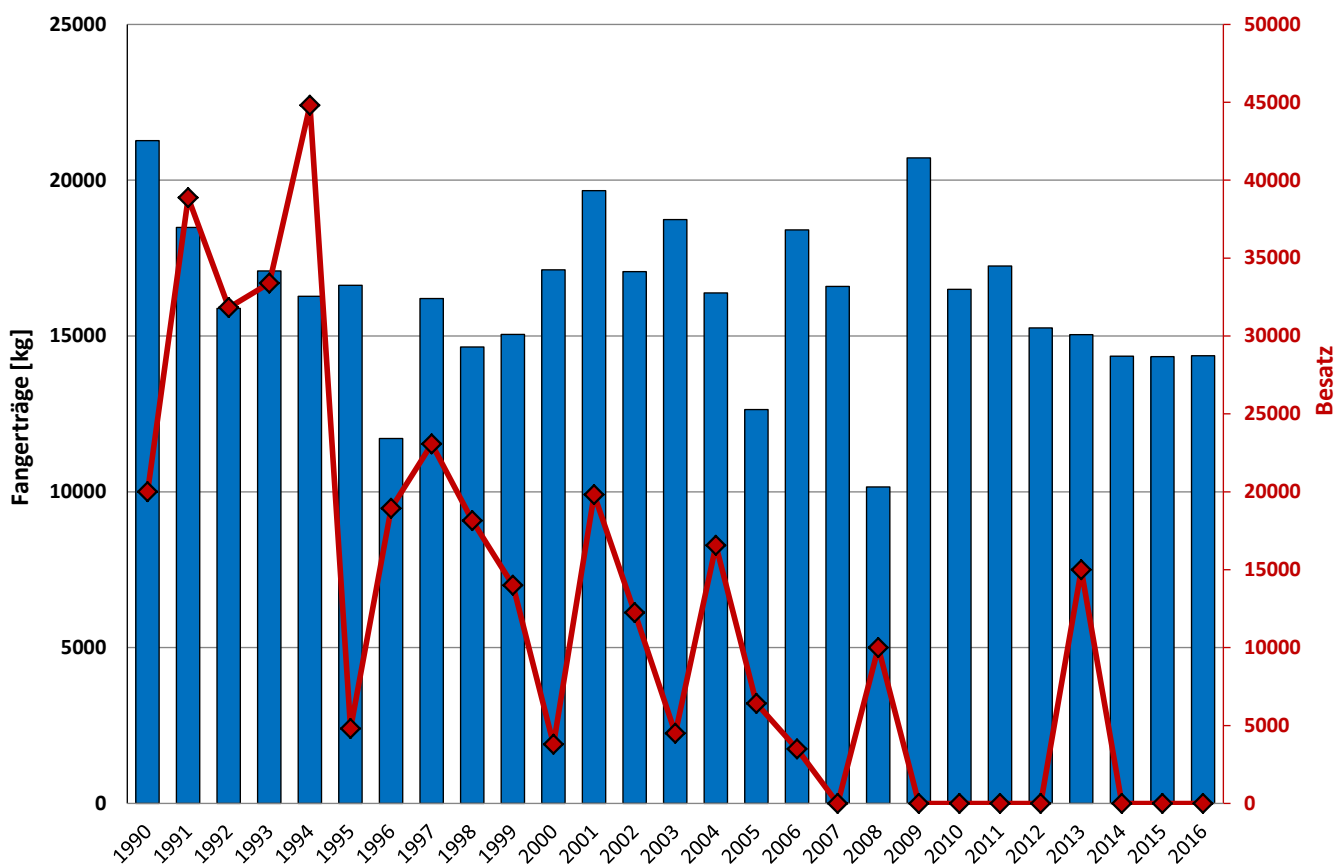
Fischereipatente



Grafik 1: Entwicklung der Anzahl verkaufter Fischereipatente im Kanton Freiburg von 1987 bis 2016

3. Fangerteige in den Seen

Hecht, Barsch, Zander



Grafik 2 : Entwicklung der Fangerteige [kg] für Hecht, Barsch und Zander in den Freiburger Seen von 1990 bis 2016, im Verhältnis zum Besatz [Anzahl Einheiten ausgesetzter Fische] mit Hechten und Zandern. Es gibt keinen Besatz mit Barschen.

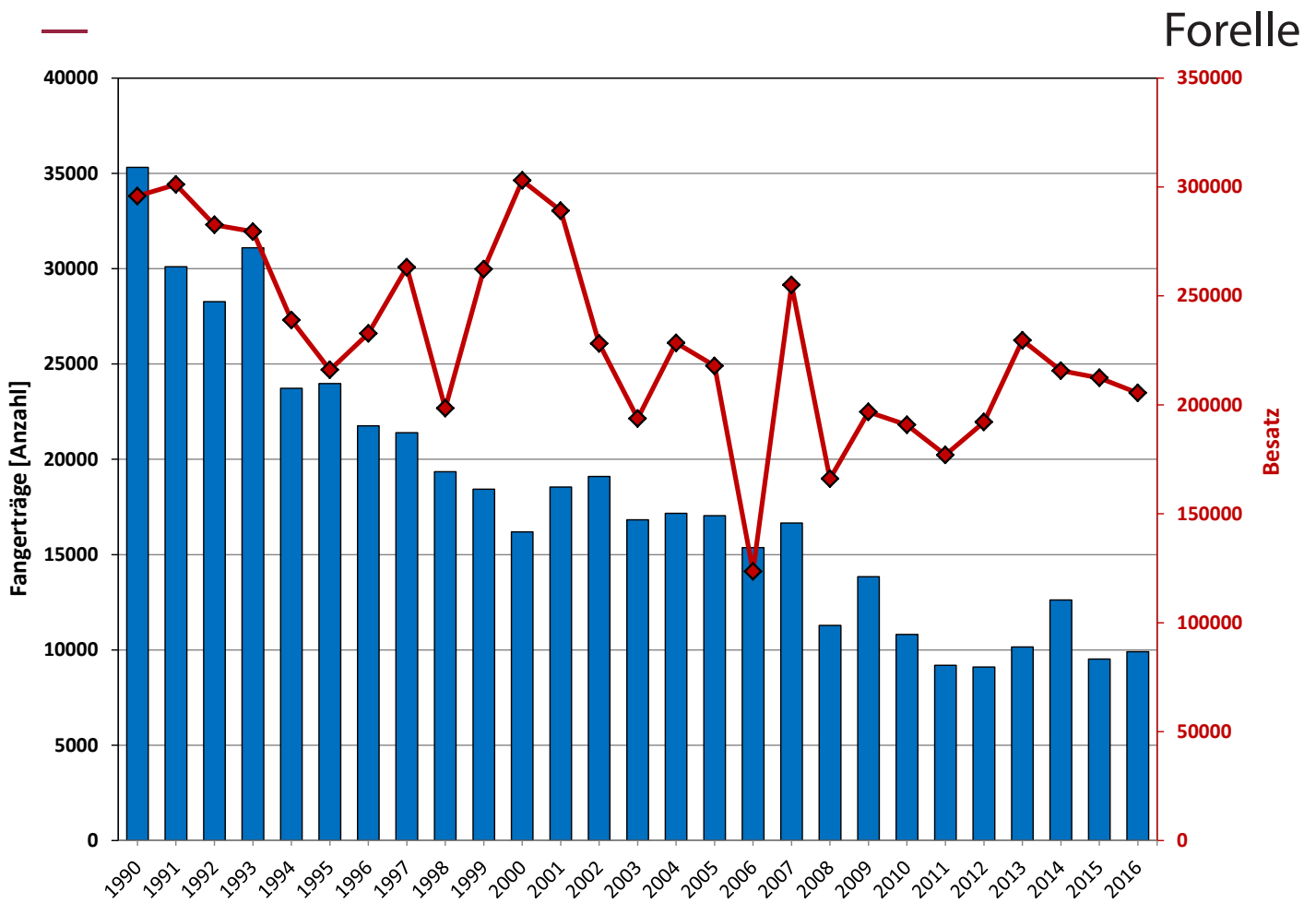
Anmerkung

Die Fangerteige der drei im See lebenden Arten (Grafik 2) werden in Kilogramm angegeben, gemäss folgendem Durchschnittsgewicht:

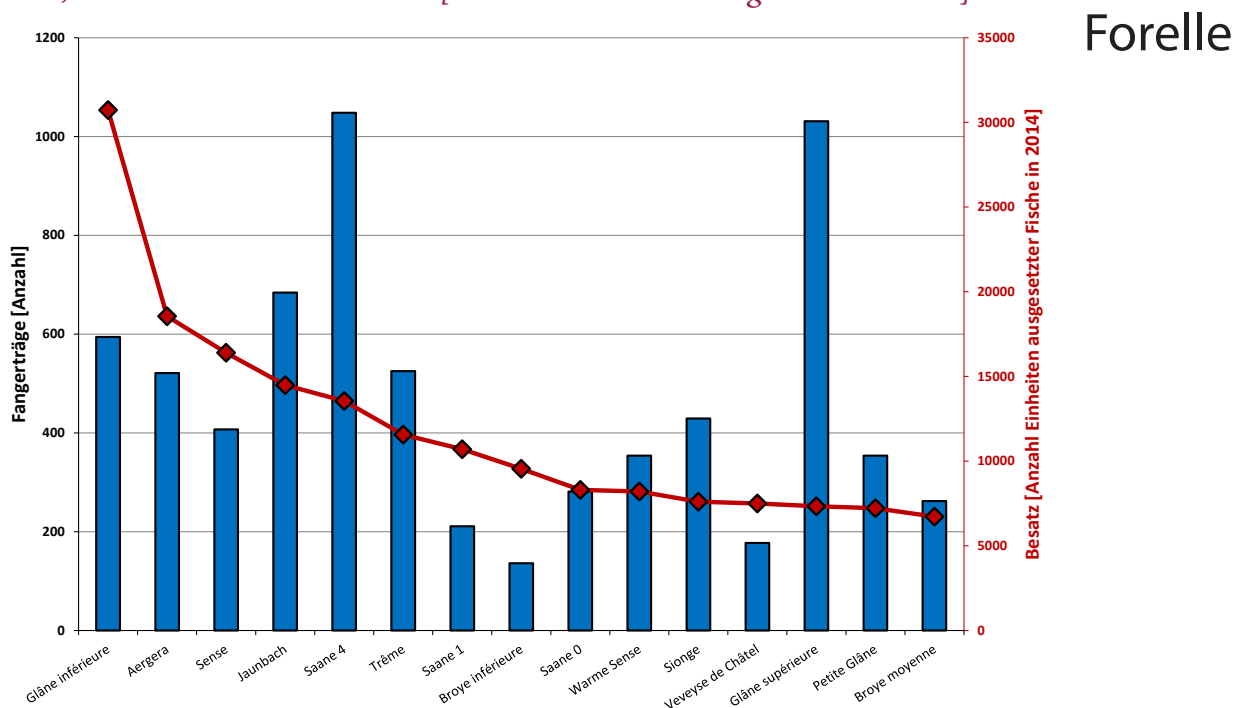
	Hecht (50cm)	Zander (40cm)	Barsch
Greizersee	1880 g	1130 g	100 g
Schiffenensee	2420 g	2840 g	100 g
Andere	2000 g	2000 g	100 g

Müssten die Fangerteige in Zahlen dargestellt werden, würde die im Vergleich mit den zwei anderen Arten sehr hohe Zahl gefangener Barsche das Lesen der Grafik erschweren. Ab Seite 7 wird in den Grafiken die Anzahl gefangener Individuen und nicht mehr das Gewicht dargestellt, da für jede Art eine eigene Grafik erstellt wurde (Hecht, Barsch, Zander, Forelle, Aesche).

4. Fangerträge in den Flüssen



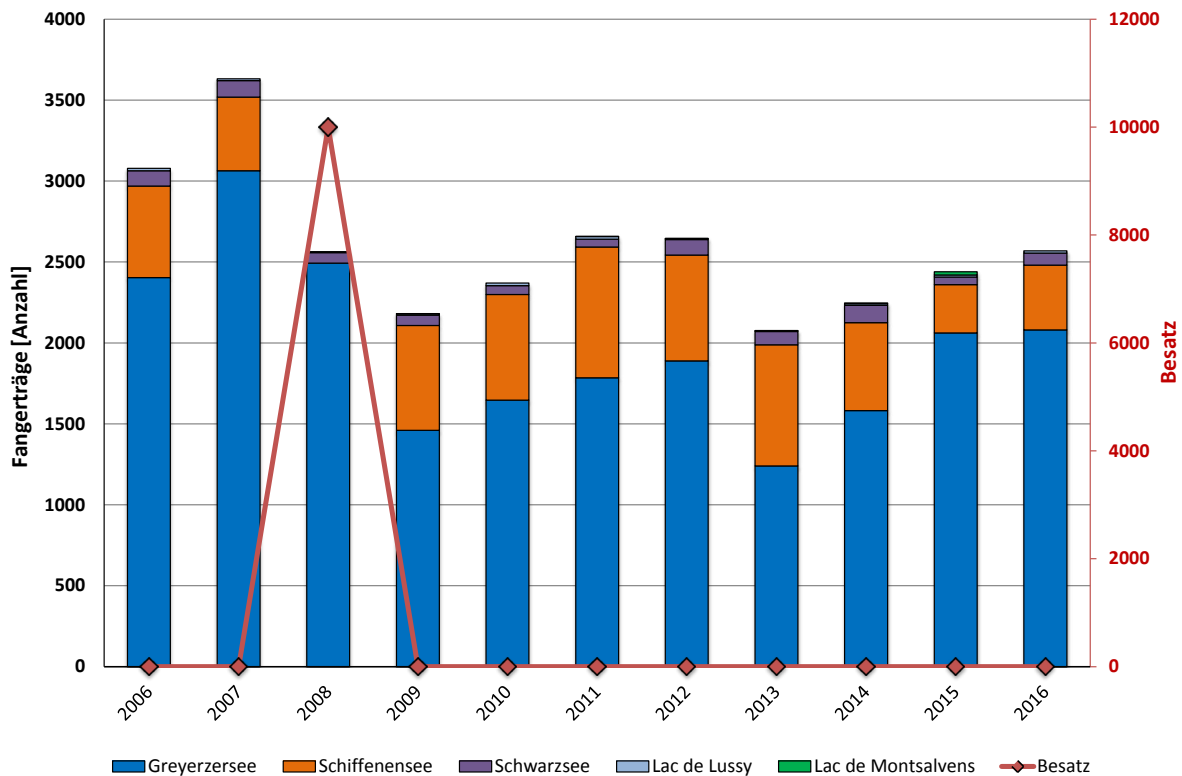
Grafik 3: Entwicklung der Fangerträge [Anzahl] bei der Forelle in den Freiburger Bächen von 1990 bis 2016, im Verhältnis zum Besatz [Anzahl Einheiten ausgesetzter Fische].



Grafik 4: Besatz (2014) und Fangerträge (2016) von Forellen, in den 15 Flüssen des Kantons mit dem grösstem Besatz

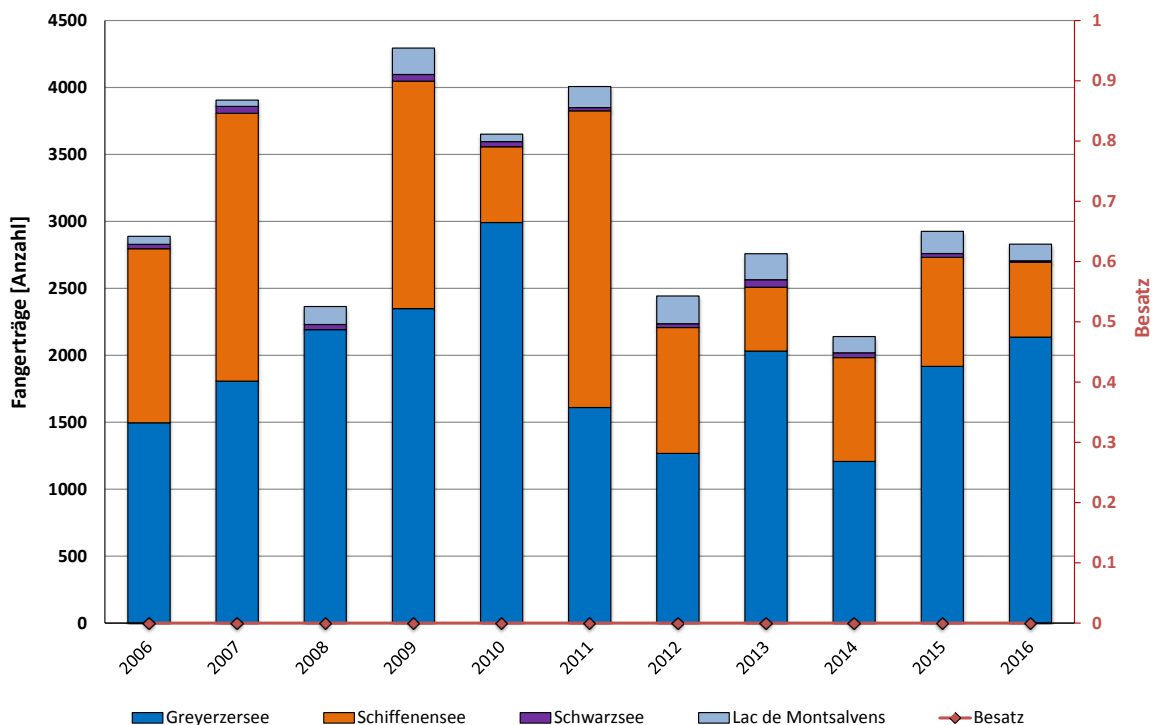
5. Fangerträge in den Seen pro Art [2006-2016]

Hecht



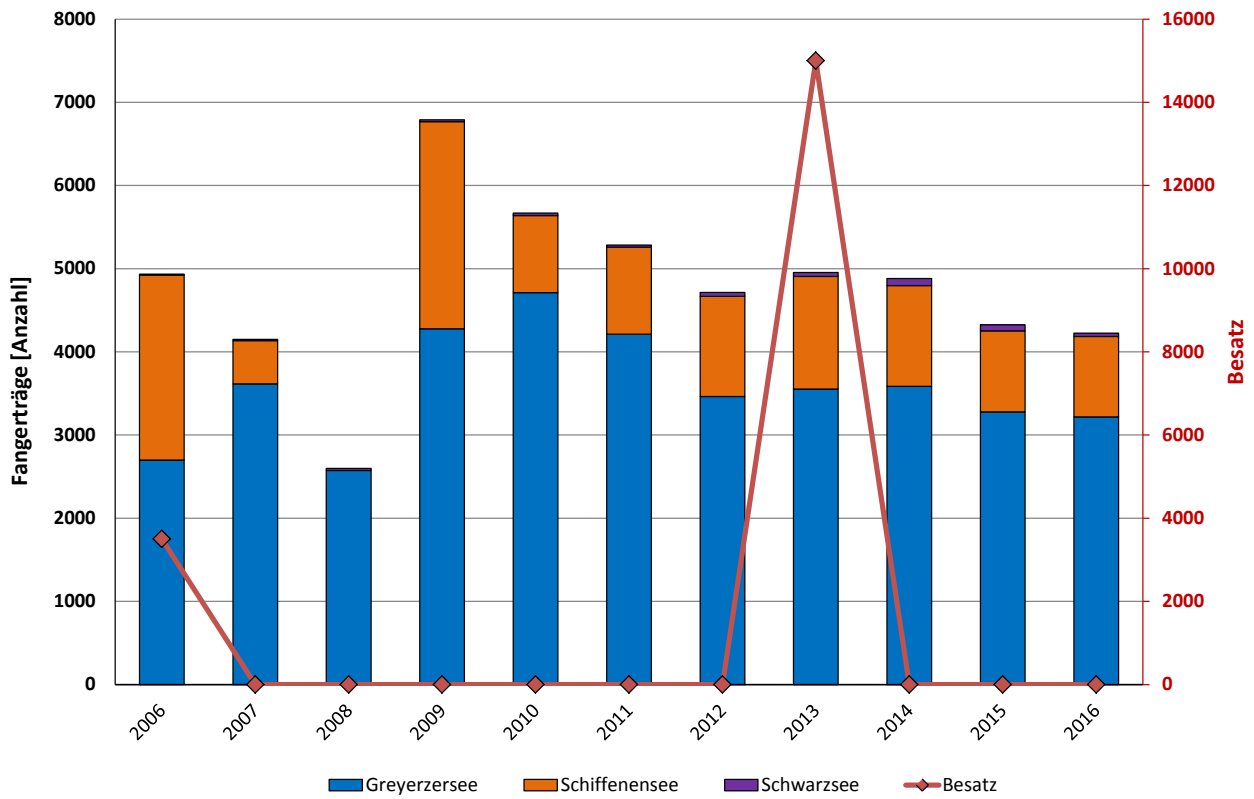
Grafik 5: Entwicklung der Fangerträge [Anzahl] der letzten elf Jahre in den Freiburger Seen beim Hecht, im Verhältnis zum Besatz [Anzahl Einheiten ausgesetzter Fische].

Barsch



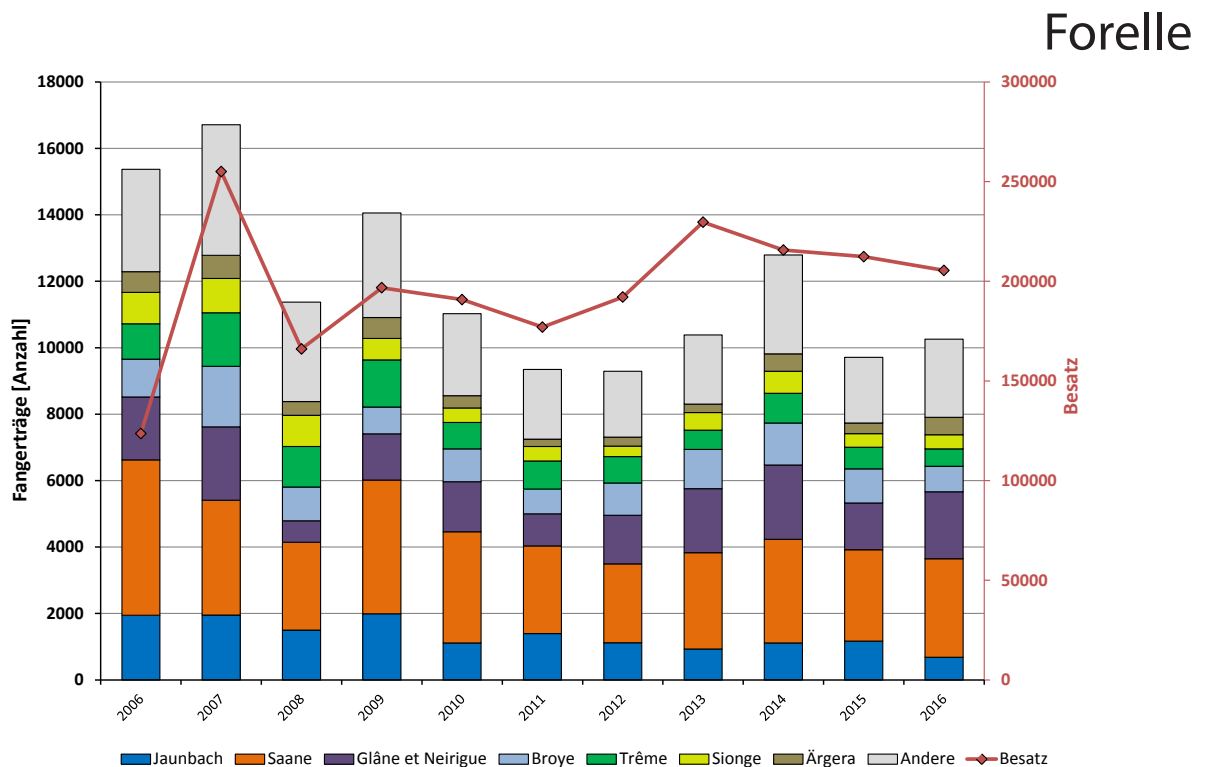
Grafik 6: Entwicklung der Fangerträge [Anzahl] der letzten elf Jahre in den Freiburger Seen beim Barsch. Es gibt keinen Besatz mit Barschen.

Zander

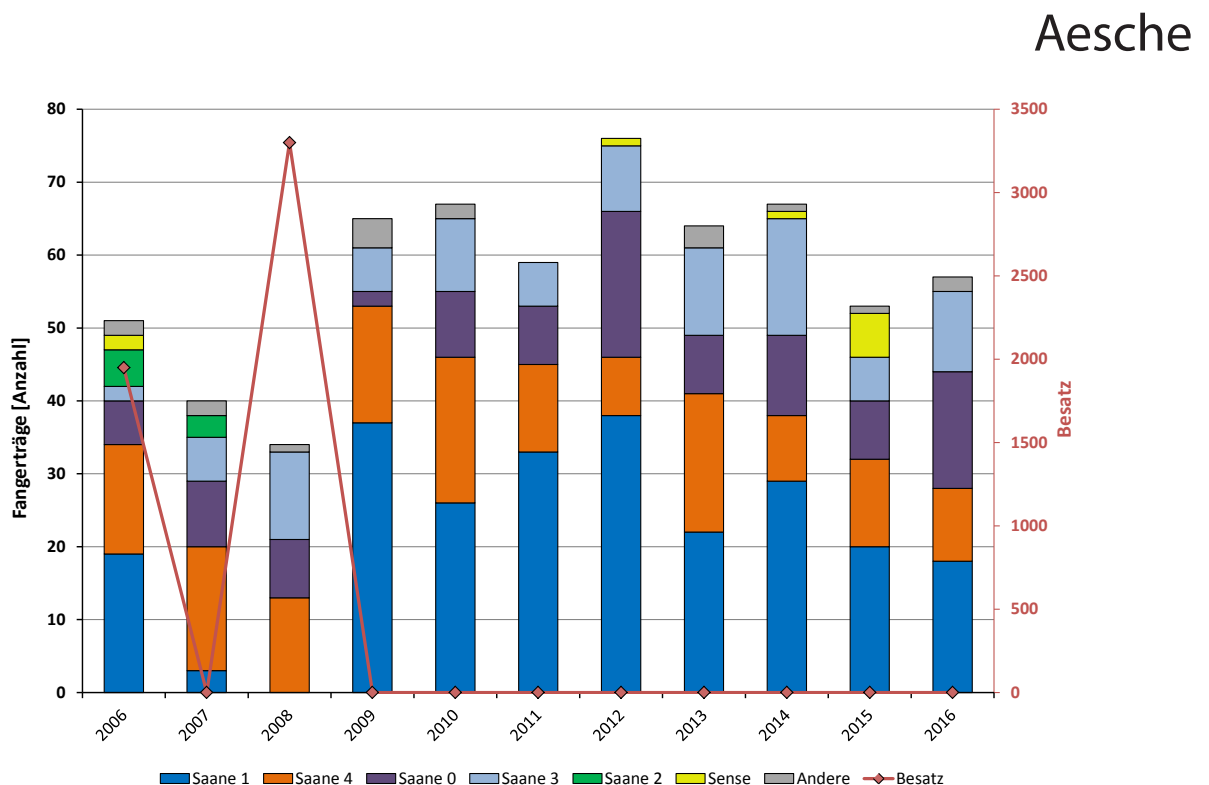


Grafik 7: Entwicklung der Fangerträge [Anzahl] der letzten elf Jahre in den Freiburger Seen beim Zander, im Verhältnis zum Besatz [Anzahl Einheiten ausgesetzter Fische].

6. Fangerträge in den Flüssen pro Art [2006-2016]



Grafik 8 : Entwicklung der Fangerträge [Anzahl] der letzten elf Jahre bei der Forelle pro Fluss, im Verhältnis zum Besatz [Anzahl Einheiten ausgesetzter Fische]. Die Schliessung eines Abschnitts der Saane für die Fischerei erklärt den Rückgang der Fangerträge ab 2008.



Grafik 9 : Entwicklung des gesamten Fangertrags [Anzahl] der letzten elf Jahre bei der Aesche pro Fluss, im Verhältnis zum Besatz [Anzahl Einheiten ausgesetzter Fische].

7. Schlussfolgerung

Die Synthese der Fischereistatistiken zeigt lediglich Tendenzen auf für die am häufigsten gefangenen Arten. Im Kanton Freiburg leben insgesamt 35 einheimische sowie 10 nicht einheimische Fisch- und Krebsarten.

Der Verkauf der Fischereipatente hat sich je nach Patent unterschiedlich entwickelt (Grafik 1). Bei den Jahrespatenten A, B und C sind die Verkaufszahlen rückläufig, währenddessen sie bei den Wochen- und Tagespatenten ansteigen. Bei den Patenten D und E für das Fischen von einem Wassergerät aus ist der Verkauf stabil. Beim Patent F, Bibera und Broyekanal, steigen die Verkaufszahlen bis in 2015 an, bevor in 2016 wieder abzunehmen.

Infolge eines 2002 entwickelten Bewirtschaftungsplans ist der Besatz in den Seen des Kantons stark zurückgegangen (Grafik 2). Seit 2009 wird ganz auf den Besatz verzichtet. Abgesehen von diesem Rückgang und dem Verzicht sind die Fänge stabil geblieben. Im Jahr 2014 wurde der Bewirtschaftungsplan aktualisiert. Er ermöglichte es, diese Stossrichtung weiter zu verfolgen. Die natürliche Fortpflanzung all jener Arten, die sich in den Seen fortpflanzen, führt zu nachhaltigen Beständen. Von Fischereivereinen werden Einrichtungen zur Förderung der natürlichen Fortpflanzung angebracht. Dies wird vom WaldA unterstützt.

In den Flüssen werden hauptsächlich Forellen gefangen (Grafik 3). Trotz einem recht stabilen Besatz wurde ein deutlicher Fangrückgang verzeichnet. Der Hauptgrund liegt in der Verschlechterung des Zustands der Flüsse. Das Auftreten der proliferative Nierenkrankheit (PKD), die eine erhöhte Sterberate bei den jungen Salmoniden fördert, könnte auch eine Rolle in diesem Rückgang spielen. Grafik 4 zeigt auf, dass kein Zusammenhang besteht zwischen der Anzahl gefangener Fische und der Anzahl ausgesetzter Besatzeinheiten.

Die Grafiken 5, 6, 7 und 8 zeigen auf, dass die Fangträge stabil sind, auch wenn sie von Jahr zu Jahr fluktuieren. Gemäss der Grafik 9 werden pro Jahr durchschnittlich 60 Aeschen gefangen. Von diesem Wert kann keine Tendenz abgeleitet werden.

Für die 32 anderen einheimischen Arten, die weniger oder gar nicht von der Fischerei betroffen sind, ist ein spezifischeres Monitoring notwendig, damit Tendenzen aufgezeigt werden können.



Strömer (Leuciscus souffia agassizi)

Stark gefährdet

Anmerkungen

- Der vollständige Bericht kann auf der Internetseite www.fr.ch/sff heruntergeladen werden.
- Die Fischereistatistiken des Bundes sind auf der Internetseite www.sib.admin.ch abrufbar.

Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft ILFD

Liebfrauengasse 2, Postfach, 1701 Freiburg

www.fr.ch/diaf

November 2017

